Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

Super Cap. LIV.

urn:nbn:de:bsz:31-116685

Visual Library

Super Cap. LIV.

1. Trost wider die innerliche/heimliche/verborgene Anfechtung deß leidigen Sathans/durch böse vnruhige/ hertzplagende Gedancken.

Luc. 22. Sihe/der Sathan hat ewer begehret / daß er euch möchte sichten wie den Weitzen/ich aber habe für dich gebetten/ daß dein Glaube nicht auffhöre.

ACh du Allgewaltiger GOtt / ich lese ja/ vnd höre offt grausame Exempel der Tyranney vñ Boßheit deß höllischen Feindes / denn weil er ewiglich von deinem Angesicht verstossen / so wolte er gern die Menschen alle mit sich haben / vnnd mißgönnet jhnen / daß sie nit alle mit jhm verdammt werden/dahero er auff so mancherley weise jhnen zusetzet: Sihe mein Gott/wie feind ist er mir / wie setzet er mir zu mit gottlosen/mit lästerlichen/schändlichen vñ vnruhigen Gedancken / wordurch er mein Hertz vnruhig machet/martert vnnd quälet/ daß ich offt wenig froh werden kan: Ach diese fewrige Pfeile deß Sathans muß ich offt inn mir fühlen / wie er sie inn mich schiesset / welche mein gantzes Hertz durchdringen/vnd nicht leicht wider auß den Gedancken zu bringen seyn / sondern wie ein Pfeil steiff behangen bleiben / vnnd weil sie fewrig sind/ machen sie das gantze Hertz auch fewrig / das ist/

nem-

nemen es gantz ein / vnd machen es voller vnruhiger Gedancken / Ach mein Gott / ich bekenne / daß ich ja wol dise deine Zuchtruthe verdienet / weil ich sonst inn Hoffart mich erhebe / vnnd meiner Wissenschafft wegen vnnd Frömmigkeit etwas zu seyn vermeynete / darumb lässest du deß Satans Engel mich mit Fäusten schlagen : Also mein Gott / lässest du es zu meinem grossen Nutzen mir widerfahren : Ach mein Gott / ich glaube ja festiglich / daß Sathan der Kettenhund nit weiter könne kommen / als du jhn loß lässest / Ach darumb setze jhm ein Maß vnd Zil / daß er mich nicht über mein Vermögen möge versuchen / sondern lasse die Versuchung so ein Ende gewinnen daß ich es könne ertragen : Ach HErr Jesu / du bist ja der einige Mittler / vnnd sitzest zur Rechten deines Vatters / vnd vertrittest vns / Ach vertritt auch mich / daß Satan nicht Herr über mich bleibe / du sagest ja zu Petro : Ich habe für dich gebeten / daß dein Glaube nit auffhöre / Ach HErr Jesu / bitte auch für mich / daß mein Glaub nicht auffhöre / denn deine kräfftige Vorbitt / ist eines Mittlers Vorbitt / der mich mit seinem Blut zu seinem Eygenthumb erkauffet hat. In dise deine allerheiligste vnd allerkräfftigste Mittlers-vorbitt schliesse ich mich / ja wickele ich mich hinein / darin̄ wil ich wider deß Satans List vnd Tück ligen / vn̄ vnder deinen Fittichen sicher ruhen ewiglich. Ach versichere mir doch disen Trost in meinem Hertzen / daß in allen Anfechtungen deß Sa-

tans

thans/du/der du in mir bist/grösser/ mächtiger/ stärcker bist: als Sathan der nicht inn mir/ sondern ausser mir ist: Auff daß ich durch herzbrechende Seufftzer dir anhange/ vnnd wider in dir bleibe/vnnd du O Gott H. Geist/hilff doch ferner meiner Schwachheit auff/ durch deine vnaußsprechliche Seufftzer/ vñ vertritt mich damit/ bey meinem himmlischen Vatter; Ach dise vnaußsprechliche Seufftzer empfinde ich je noch offt inn meinem Hertzen/damit ich überzeuget werde/ daß du/O Gott heiliger Geist/noch in mir seyst. Ewigen Danck sage ich armes Erdwürmlein dir dafür/ Ach verlasse mich doch nicht vmb meiner grossen Schwachheit willen/ sondern stärcke mich kräfftiglich/ O du Geist der Stärcke: Auff daß mein Glaube nicht auffhöre/ so lang biß der letzte Odem auß mir gehet: Sondern daß noch jmmer ein Fünckelein deß Glaubens in mir bleibe: Ach sihe wie offt meyne ich/ mein Glaub seyn gar verloschen/ wenn ich sein nicht empfinde/aber du sagest/O mein Jesu/du wollest für mich bitten/ daß mein Glaube nicht auffhören solle/ Ach das glaube ich: Vnd ob ich dann nicht empfinde allzeit meinen Glauben/dennoch/ so befinde ich eine Begierde inn mir nach dem Glauben: Ach wie gern wolte ich glauben/ Ach wie leid ist es mir/ vnnd wie offt seufftze ich darüber/ daß ich nicht glauben kan: Vnd daß mir solche böse/schädliche/ ärgerliche Gedancken einfallen/ HErr/ du weisest je/ daß sie mir wider meinen Willen einfallen

len/ich wolte daß sie etlich tausend Meil von mir wären / vnd blieben: Weil es nun wider meinen Willen vnnd Vorsatz geschicht / Ach so wollestu mir es nicht zurechnen. Nun HErr Jesu/du himmlischer David / du hast ja den höllischen Goliath nicht dir/sondern mir zu gut überwunden/ Ach so lasse deine Vberwindung an mir armen Menschen nicht verloren seyn / sondern überwinde jhn in mir kräfftiglich / auff daß ich empfinde/ daß der in mir ist/ grösser sey/als der in der Welt ist/vmb deines heiligen Siegs willen/Amen.

Super Cap. LV.

Vom Verzug göttlicher Hülffe.

ACh mein allerliebster Gott/ der du nach deinem allein guten vnnd weisen Rath mich vätterlich vnder die Zucht-Ruthe hast genommmen / sihe wie schwach bin ich doch/vnnd wie vngedultig/daß du so lang außbleibest mit deiner Hülffe / wie winselt mein armes sündliches Fleisch/daß du nicht fort alsobald außhilffest/darumb gib mir/O mein Vatter / ein gedultiges Herz / stärcke mich mit deinem frewdigen Geiste/daß ich wegen deines Verzugs inn meinem Creutz nicht gar möge den Muth sincken lassen. Ach HErr: lasse mich doch wol bedencken/daß du mir mein Creutz abgemessen / abgezehlet/vnd gleichsam abgewogen hast/ vnd derwegen ein Creutz nach dem andern desto ehe lässest ergehen vnd über mich kommen / ja eilest gleichsam